



LERNEN *im Garten*

Ober drüber und unten durch

Im Schulgarten eine koordinierte Zusammenarbeit trainieren und gemeinsam Strategien entwickeln, um eine knifflige Aufgabe zu lösen



Alter: ab 10 Jahren



Dauer: 15 Minuten



Organisation/Einrichtung:
„Natur im Garten“



Fächer: Förderung der
Klassengemeinschaft

Benötigte Materialien:

- 10 bis 20 Gegenstände handlicher Größe (Kieselsteine, Zweige, etc.)

Diese Methode macht nicht nur Spaß, sondern erfordert eine koordinierte Zusammenarbeit der Schüler*innen. Sie ist zur Förderung der Klassengemeinschaft sehr gut geeignet, insbesondere wenn eine Reflexion die Methode abschließt. Die benötigten Materialien können gemeinsam im Schulgarten gesucht werden, so dass keine Vorbereitung notwendig ist. Da die Übung die Kommunikations- und Konzentrationsfähigkeit steigert, kann sie als „warming up“ in allen Unterrichtsfächern genutzt werden.



Ablauf:

Die Schüler*innen stellen sich hintereinander in einer Reihe auf. Vor den Füßen der vordersten Person liegen etwa zehn bis zwanzig Gegenstände, die sich gut in der Hand halten lassen und nicht zu groß und zu schwer sind, wie beispielsweise ein Kieselstein oder ein kurzer Stock.

Nun beginnt die vorderste Person die Gegenstände einen nach dem anderen über dem Kopf nach hinten weiterzugeben. Alle folgenden Schüler*innen geben diese ebenfalls über dem Kopf weiter. Die/der letzte Schüler*in nimmt die Gegenstände über dem Kopf entgegen und gibt sie einen nach dem anderen wieder nach vorne durch, diesmal allerdings zwischen den Beinen.

Die Schüler*innen in der Mitte müssen somit kontinuierlich nicht nur die Gegenstände über dem Kopf nach hinten geben, sondern auch zwischen den Beinen nach vorne. Wie sie dabei am besten zusammenarbeiten, entscheiden die Schüler*innen selbst.

Wenn die/der vorderste Schüler*in die Gegenstände, die zwischen den Beinen bei ihr/ihm ankommen, wieder über dem Kopf nach hinten durchreicht, entsteht eine Endlosschleife.

Gegebenenfalls kann eine Pause eingelegt werden, in der die Schüler*innen geeignete Möglichkeiten für eine koordinierte Zusammenarbeit besprechen und Strategien überlegen. Dann wird die Übung ein zweites Mal durchgeführt.

Variationen:

Es kann die Aufgabe gestellt werden, die Gegenstände möglichst schnell durchzugeben.

In höheren Schulstufen oder als Steigerung der Schwierigkeit kann die Methode auch blind durchgeführt werden.

Reflexionsrunde:

Alle dürfen sich mitteilen, wie sie die Methode erlebt haben. Mögliche Fragestellungen sind:

- Wie habt ihr die Zusammenarbeit erlebt?
- Würdet ihr gerne etwas anders machen?
- Habt ihr die Kommunikation als positiv wahrgenommen?
- Habt ihr die Mitschüler*innen als unterstützend und behutsam erlebt?

Kompetenzorientierte Lernziele:

- Die Schüler*innen können eine herausfordernde Aufgabe durchführen und in der Gruppe zusammenarbeiten.
- Sie sind in der Lage, gemeinsam eine Strategie zu entwickeln und lösungsorientiert zu handeln.
- Sie können ihr Handeln reflektieren und Feedback geben.